

Jahresberichte

Der Jahresbericht des Präsidenten
ist auf Seite 2 zu finden.

Mitgliederzahlen 2016

Statistik vom 01.01.16 bis 31.12.16

Total Austritte

218

davon männlich: 122
davon weiblich: 96

Austrittsgrund

Gestorben: 13
Gestoppt: 33
Austritt: 172

Anzahl Austritte nach Alter

6-17 Jahre: 29
18-22 Jahre: 15
23-35 Jahre: 54
36-50 Jahre: 68
51-60 Jahre: 22
Über 60 Jahre: 30

Kategorie

Einzelmitglied: 133
Familienmitglied: 21
Frei Familie: 23
Frei Kind: 15
Jugend: 26

Anzahl Mitgliederjahre beim Austritt

Weniger als 1 Jahr: 16
1-5 Jahre: 91
6-25 Jahre: 87
26-40 Jahre: 6
41-49 Jahre: 7
Über 50 Jahre: 11

Total Eintritte

320

davon männlich: 170
davon weiblich: 150

Anzahl Eintritte nach Alter

6-17 Jahre: 57
18-22 Jahre: 19
23-35 Jahre: 107
36-50 Jahre: 88
51-60 Jahre: 38
Über 60 Jahre: 11

Kategorie

Einzelmitglied: 162
Familienmitglied: 42
Frei Familie: 47
Frei Kind: 50
Jugend: 19

Total Sektionswechsel

64

davon männlich: 42
davon weiblich: 22

Anzahl Wechsel nach Alter

6-17 Jahre: 24
18-22 Jahre: 13
23-35 Jahre: 8
36-50 Jahre: 8
51-60 Jahre: 8
Über 60 Jahre: 3

Total Mitglieder Ende 2016

2815

davon männlich: 1679
davon weiblich: 1136
Deutsch: 2804
Französisch: 11
Italienisch: 0

Nach Alter

6-17 Jahre: 278
18-22 Jahre: 125
23-35 Jahre: 569
36-50 Jahre: 790
51-60 Jahre: 636
Über 60 Jahre: 517

Kategorie

Einzel: 1478
Familie: 480
Frei Familie: 471
Frei Kind: 231
Jugend: 135

Anzahl Mitgliederjahre

Weniger als 1 Jahr: 338
1-5 Jahre: 996
6-25 Jahre: 1151
26-40 Jahre: 170
41-49 Jahre: 77
Mehr als 50 Jahre: 83

Christian Messerli, Mitgliederverwaltung

Sektion: Wintertouren

Zuerst ein grosses Dankeschön an alle Skitourenleitenden für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. 45 Touren/Tourenwochen waren geplant, leider konnten nur gerade 26 davon durchgeführt werden. Aufgrund des Schneemangels im Januar fand die erste Skitour erst am 24. Januar statt und bereits Mitte Mai war für uns die Saison zu Ende. 186 Personen nutzten unser Angebot, was einem Durchschnitt von 7,2 Teilnehmenden ohne Tourenleiter pro Tour entspricht. Von Unfällen und grösseren Zwischenfällen wurden wir auch in diesem Jahr verschont. Dass dies nicht selbstverständlich ist, haben wir sicher auch wieder zu einem grossen Teil unsern Tourenleitenden und ihrer seriösen Tourenplanung zu verdanken.

Danken möchte ich aber auch meinen Kollegen in der Tourenkommission, wir sind jetzt eine, nach meiner Meinung, sehr gut funktionierende Seilschaft. Der Umgang innerhalb der Kommission ist nun geprägt von konstruktiver Mitarbeit, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Ihnen liebe Sektionsmitglieder wünsche ich viel Zeit für unsere Touren und damit verbunden auch schöne Vergnügen.

Silvan Schenk, Wintertourenchef

Sektion: Schneeschuhtouren (WT/Wintertrekking)

Anfangs des Jahres 2016 war wenig Schnee in den Alpen, so dass die Saison eigentlich erst im Februar begann. Von den 13 angebotenen Touren fanden lediglich 6 (Vorjahr 11) statt, denn schnee- und wetterbedingt oder aus Lawinengründen mussten 7 abgesagt werden. Die Zahl der Teilnehmenden belief sich auf 55 (Vorjahr 96). Der Durchschnitt der Teilnehmer konnte allerdings verglichen zum Vorjahr leicht angehoben werden und zwar von 8,7 auf 9,2 Personen. Die Touren wurden in den verschiedensten Regionen ausgetragen (Safiental, Rigi, La Berra, Schneehore, Bivio, Alpine). Vom Schwierigkeitsgrad her gesehen wurden alle Bereiche (WT2-bis WT5-Touren) abgedeckt. Mit Erfolg wurden vermehrt mehrtägige Touren angeboten. Erfreulicherweise sind keine nennenswerten Vorfälle zu melden und An- und Rückreise zu den jeweiligen Ausgangspunkten fanden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln statt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Tourenleiter für deren ideenreiche Touren, die sorgfältige Planung und die umsichtige und sichere Führung.

Daniel Meyer

Sektion: Sommertouren

Nach dem Paradesommer 2015 folgte in 2016 ein wohl normal zu bezeichnender Sommer. Konnten 2015 dank des günstigen Wetters 65% aller geplanten Touren durchgeführt werden, waren es im letzten Jahr mit 51% etwas mehr als die Hälfte. Speziell das Klettern war betroffen, kam auch noch hinzu, dass man die Lücke, die Hansruedi als aktiver Kletterführer hinterliess, auch noch gespürt hat. Trotzdem konnten wir auf insgesamt 19 Touren 142 Teilnehmern eindrückliche Erlebnisse draussen in der schönen Natur bieten. Auch erfreulich aus Umweltsicht ist, dass wir bei den Hochtouren von 12 Touren bei 10 Anlässen mit dem ÖV nachhaltig unterwegs waren. Die Tourenleiter nutzen, wenn immer möglich, den öffentlichen Verkehr.

Auch 2016 wurden wir auf SAC-Touren von grösseren Unfällen verschont. Hier gilt mein Dank den umsichtigen Tourenleitern und auch den Teilnehmern. Dass dies nicht selbstverständlich ist, mussten wir leider auch sehr schmerzlich erfahren beim Unfall unserer langjährigen Tourenleiterin Silvia Menhorn.

Wir setzen auch nächste Saison alles daran, dass wir unsere erlebnisreichen Bergtouren unfallfrei geniessen dürfen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Teilnehmenden und Tourenleitenden bedanken für die schönen und zum Teil gewollt anspruchsvollen Bergerlebnisse sowie die gute Kameradschaft. Vielen Dank auch für die positiven Rückmeldungen von Teilnehmern, dies ermutigt uns als Tourenleitende weiter schöne Touren anzubieten und falls mal etwas nicht passen sollte, nehmen wir gerne konstruktive Rückmeldungen auf.

Ich wünsche allen einen guten Start in die neue Saison und schöne verletzungsfreie Bergerlebnisse

Raffael Schnell, Sommertourenchef

Sektion: Wandern (T/Trekking)

Das Jahr 2016 war in Bezug auf ausgeschriebene Touren ein Rekordjahr (43). Dies ist sicherlich auf die Zunahme von neuen Tourenleitern (Rolf Humbel, Daniel Meyer, Regina Gregori, Bruno Wildi) zurückzuführen. Leider mussten wir aber auch den Hinschied eines Tourenleiters (Hanspeter Gamma) hinnehmen (Nachruf zum Tod von Hanspeter Gamma siehe Rote Karte Mai/Juni 2016).

Von den geplanten 43 (Vorjahr 35) konnten 30 (Vorjahr 29) durchgeführt werden. Total nahmen 229 Personen (Vorjahr 295) an den Wanderun-

gen der Sektion teil. Das entspricht einem Durchschnitt von 7,6 Teilnehmern (Vorjahr knapp 10).

Die zwölfwältige Trekkingtour (GTA, 4. Teil, Walzensertäler) von Peter Demuth durchgeführt, kann sicherlich als Erfolg bezeichnet werden, haben doch 10 Teilnehmer partizipiert. Es wäre schön, wenn weiterhin solche längeren Trekkings durchgeführt würden. Die andere mehrtägige Tour in Südfrankreich (von Niklaus Egloff) fiel jedoch leider aus. Neuerdings finden auch mehrtägige Touren während der Woche statt und es wird sich zeigen, ob der Bedarf an solchen Touren bei den Mitgliedern vorhanden ist. Bei Hansruedi Nideröst, der im Februar seine letzte Tour als Tourenleiter durchführte, möchte ich mich für seine jahrelange, erfolgreiche Tätigkeit als Tourenleiter herzlich bedanken. Ich würde mich freuen, wenn er und seine Frau Astrid weiterhin aktiv an den Sektionstouren teilnehmen würden.

Allen Tourenleitern gebührt ein grosses Dankeschön für die ehrenamtlich geleistete Arbeit: sowohl für das Ausarbeiten und Vorbereiten als auch für das Durchführen der verschiedensten Touren.

Daniel Meyer

Sektion: Ausbildung

Mit dem Angebot des vielseitigen Ausbildungsprogramms 2016 konnten sich die Sektionsmitglieder und Tourenleiter ausbilden und Erfahrungen sammeln. Die meistbesuchten Kurse waren auch dieses Jahr Seiltechnik-, LVS-, Firn & Gletscher-Kurs. Die Einsteigertouren wurden auch dieses Jahr gut besucht und werden weiter im Jahresprogramm ihren Platz finden. Es wurden 13 Kurse angeboten, davon musste nur einer mangels Beteiligung abgesagt werden. Die Teilnehmerzahl betrug total 205 Personen, dies entspricht einem Durchschnitt von 17.1 Teilnehmern, etwas höher als 2015. Dazu waren 18 Tourenleiter und 2 Bergführer einmal oder mehrmals im Einsatz. An dieser Stelle an alle Kursleiter und Helfer ein grosses Dankeschön, ohne sie wären dieses Angebot und die Durchführung nicht möglich. Wir werden uns weiterhin bemühen, ein vielseitiges und lehrreiches Ausbildungsprogramm in Zukunft anzubieten. Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Beni Meichtry, Ausbildung

Familienbergsteigen

Im 16. FaBe-Jahr mussten von 30 Anlässen deren 14 abgesagt werden. Fünf Absagen erfolgten wegen Schlechtwetter, neun mangels Anmeldungen. An den 16 Anlässen nahmen 209 Personen teil, davon 113 Kinder. Die durchschnittliche Beteiligung lag mit 13 Personen etwas über derjenigen des Vorjahres.

Am besten besucht war das 12. FaBe-Lager in Madulain. 19 Kinder und 18 Erwachsene genossen bei leicht durchgezogenem Herbstwetter ein polysportives Programm mit meistens zwei Aktivitäten pro Tag: Vier Bergwanderungen (Madulain-Bever mit anschliessendem Besuch des Erlebnisbades Bellavita in Pontresina, Val Trupchun, Lavin-Guarda-Ardez-Ftan auf dem Schellenursliweg, Alp Cavaglia mit Besuch der Gletschermühlen - Alp Grüm), drei MTB-Touren (Madulain-Pontresina mit dortigem Bikeparcours, Berninapass-Poschiavo, Madulain-Val Chamueira), Klettertag am Klettergarten Morteratsch, Kletterhalle S-chanf.

Höhepunkt war die Besteigung des Piz Languard bei winterlichen und klirrend-kalten Verhältnissen (20 cm Neuschnee) und mit einer herrlichen Gipfelaussicht. Auf der dritten und letzten Bike-tour, welche alle von Jürgen geleitet wurden, ist Elina bei der Abfahrt unglücklich gestürzt und hat sich an der Schulter verletzt. Jürgen konnte sie innert $\frac{3}{4}$ Std. mit seinem grossen Volvo mit Vierradantrieb holen und direkt ins Spital Samedan fahren, wo sie gut versorgt wurde. Die Verletzung ist gut verheilt.

Aufgrund der Schneeverhältnisse konnten die Gletschertouren über den Morteratschgletscher und auf den Piz Corvatsch sowie die ausgesetzte Bergtour auf den Piz Ot nicht durchgeführt werden.

Maria und Toni sowie Yvonne verwöhnten uns kulinarisch im super eingerichteten Chesa Romedi, wo alle 9 Familien ein eigenes Zimmer hatten! Die für das Lagerhaus verantwortliche Antonia Etter spendierte zwei herrliche, selbstgebackene Torten sowie den Erwachsenen selbstgebrannten Iva-Likör! Die Begeisterung der Teilnehmenden rührte die drei Kochpersonen fast zu Tränen und ruft nach einer weiteren Wiederholung...

Gut besucht waren auch die beiden Klettertage (20 P.), das Kletterwochenende auf der Mettmenalp (16 P.), die Hochtouren auf das Gross Leckihorn (12 P.) und auf das Wildhorn (9 P.) sowie die Höhlentour ins Nidlenloch (15 P.). An der Schneeschuh- und Schlitteltour auf den Gulmen nahmen 7 Personen teil, die Wanderung auf das Jänzi verzeichnete 9 Personen. Das monatliche

Klettertraining besuchten im Durchschnitt 13 Personen.

Die Wünsche nach Hochtouren können nach wie vor nicht ganz erfüllt werden; es fehlen Leitende mit entsprechenden Qualifikationen. Die Wanderungen waren für einmal schlecht besucht, daher wurden viele mangels Beteiligung abgesagt.

Per Ende 2016 sind Jürgen Mayer und Benedikt Kauffungen aus dem Leitungsteam zurückgetreten. Herzlichen Dank euch beiden für euren grossen Einsatz! Mit Tanja Davis konnte eine neue Leiterin gefunden werden; herzlich willkommen im Leitungsteam!

Gerade bei den langjährigen Leitungspersonen sind deren kids bald dem FaBe-Alter entwachsen resp. kommen nicht mehr mit. Daher werden weitere Leitende zurücktreten und es braucht erneut Nachwuchs im Leitungsteam.

Ich danke allen Mitgliedern des Leitungsteams für ihren Einsatz sowie dem Vorstand für die Unterstützung.

Euer FaBe-Chef Thomas Fuhrer

Kinderbergsteigen

Ganz herzlicher Dank auch dieses Jahr als erstes dem Leiterteam für den Einsatz und die Qualität der Arbeit! Ein verlässliches Leiterteam bleibt einer der wichtigsten Pfeiler des KiBe. Neben den in der Statistik ausgewiesenen 337 teilnehmenden KiBe-lerInnen kamen noch 104 teilnehmende LeiterInnen dazu (mit Zeitaufwand von einigen Stunden bis zu einer Woche Ferientage während des KiBe-Lagers). Nur dieses Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung für die anvertrauten KiBe-lerInnen zu übernehmen, erlaubt das Kinderbergsteigen in dieser Form.

Im Winterhalbjahr 2015/2016 und auch wieder im Winterhalbjahr 2016/2017 konnte im Hallenklettern das Angebot mit der Gruppe A (wöchentliches Training / 7 resp. 4 Teilnehmende) und der Gruppe B (zweiwöchentliches Training / 6 resp. 5 Teilnehmende) durchgeführt werden. Beide Gruppen sprechen die KiBe-lerInnen an, die regelmässig klettern wollen. Ziel ist es, das selbständige Sichern und Klettern in der Halle zu erlernen resp. an Technik und Kletterniveau zu arbeiten. Alle Teilnehmenden sind auch bereit, das ganze Jahr hindurch bei den Aussenanlässen aktiv zu sein: Der erhobene Kursbeitrag wird zur Kostendeckung der Aussenanlässe verwendet, an denen sie dann ‚gratis‘ teilnehmen können und dies auch regelmässig tun! Daneben fand das ‚Offene Hallenklettern‘ statt, welches ohne weitergehende Verpflichtungen oder zum

Schnuppern genutzt werden kann. Im Schnitt waren hier 4 Kinder anwesend. Im Vergleich zu früheren Jahren ist die Anzahl Teilnehmende vor allem im laufenden Halbjahr beim Hallenklettern stark zurückgegangen, wohl auch eine Folge davon, dass für Hallenspezialisten Alternativen wie beispielsweise das Regionalzentrum zur Verfügung stehen. Auch dieses Jahr wurde das ‚Abendklettern‘ im Klettergarten Eppenberg angeboten (alle 5 Termine konnten mit durchschnittlich 5 TeilnehmerInnen durchgeführt werden).

Bei den 10 durchgeführten Tagesanlässen waren im Durchschnitt 7.5 KiBe-lerInnen dabei. Ein Anlass musste wetterbedingt abgesagt werden.

Das KiBe-Lager in der Windgällenhütte (Maderanertal UR) mit 15 Teilnehmenden war einmal mehr der Höhepunkt des KiBe-Jahres. Das Wetter war zwar nicht ganz optimal, erlaubte aber doch ein spannendes Programm (und zwischenzeitlich Zeit für eine Spielrunde in der gemütlichen Hütte zu haben ist ja auch kein Problem). Ausführliche Eindrücke können der RK Nr. 6/16 entnommen werden. Ein- und Mehrseillängerrouten in „eisenhartem Quarzporphyr“ (O-Ton Webpage Windgällenhütte), eine kleine Exkursion in eine Höhle, die Hochtour auf die Chli Windgällen, spektakuläres Abseilen am Schwarz Berg, Fussballspiel auf der Schwemmebene und verschiedene Bademöglichkeiten (von ganz kalt bis kalt) sorgten für Abwechslung und gute Stimmung.

Insgesamt waren (per Mitte Jahr) 129 Kinder im KiBe-Alter (Jahrgänge 2003 bis 2006), davon waren 28 Kinder aktiv bei Anlässen dabei. Zusätzlich waren 15 Kinder ausserhalb des KiBe-Alters bei den KiBe-Anlässen aktiv (gemäss Übergangsregelung). Von den jungen Clubmitgliedern kamen dieses Jahr 31 Kinder ins KiBe-Alter und 32 Jugendliche aus dem KiBe- ins JO-Alter. Das Jahr verlief unfallfrei.

Allen KiBe-lerInnen und Leitern wünsche ich viele schöne Bergerlebnisse!

Andreas Stehli, KiBe-Chef

Flashback ins 2016 der JO Aarau

Die JO Aarau war auch im Jahr 2016 unterwegs. Mit der Anfängerskitour hätte das Tourenjahr begonnen, leider wurde sie aufgrund schlechter Bedingungen abgesagt. Kurz darauf folgte ein Theorieabend zur Lawinenkunde, ganz nach dem Motto: Der Abend ist ein „Must“ für alle, die im Winter vermehrt auf Skitouren wollen. Dank dieses Abends konnten sich die JO-ler auf der Skitour auf den Arnihaaggen und nach St. Antö-

nien sicher neben die Pisten begeben. Sie repetierten das 3x3 und versuchten typische Lawnenmuster zu erkennen. Trotz des nicht immer perfekten Wetters gingen ein paar sehr begeisterte Skitüreler mit ins Kurzskitourenlager auf die Lämmerenhütte im Berner Oberland.

Für die schneescheuen JO-ler startete das Jahr im März mit der ersten Bouldertour – hallo B2! Anfangs März wurde ein Krisenkonzept eingeführt, welches von erfahrenen und kompetenten JO-Leitern mit Hilfe Dritter erstellt worden war. Von da an trug jeder JO-ler im Deckelfach seines Rucksacks ein Notfallblatt mit den wichtigsten Daten über Kontaktangaben, Medikamente etc. Glücklicherweise wurde dieses im Jahr 2016 nie gebraucht! ☺

Anfangs April bei der Ausbildung an der Egerkingerplatte wurde dann kontrolliert, ob jeder sein Notfallblatt dabei hatte. Nebst Fädeln, Stand bauen, Abseilen etc. wurden auch einige Flaschenzüge für Fortgeschrittene geübt. Vereinzelt JO-lern fiel es sehr schwer, zuzuhören. Sie schliefen auf dem Felsen in der Sonne ein – ob da der Kantiball am Vorabend etwas damit zu tun hatte?

Ende April fand ein Klettertag in der Klus statt – ein guter Ort, sich auch bei schlechteren Wetterbedingungen ans Klettern im Freien zu gewöhnen. Nach den Frühlingsferien hat das Outdoor-Klettertraining wieder begonnen. Im Säli oder Hombergflüeli wurden die im Winter verbesserten Techniken und Tricks angewendet und die frische Luft und schöne Aussicht bis in die Nacht hinein genossen – geklettert wird, bis es eindunkelt und man nichts mehr sieht.

Mitte Mai folgte das Pfingstkletterwochenende im Wallis. Laut JO-lern eine beliebte Tour, bei der man einige Sachen nicht so schnell vergessen wird, z.B. den Haken, den man im Schnee ausgraben musste, bevor man ihn hängen konnte; der Platzregen im Wald oder die Proteindiät einiger JO-ler (Äiplermagronen ohne Käse und Rahm?). Einige andere Klettertouren, vor allem eintägige, fanden während dieser Zeit auch statt. Mitte Juni konnte man auf der Schnupperhochtour erste Einblicke ins Bergsteigen erhalten. Das Deep Water Solo Ende Juli fiel sprichwörtlich ins Wasser und über zwanzig angemeldete JO-ler mussten getröstet werden.

Mitte Juli fand für die Fans von Hochtouren ein Kurzhochtourenlager statt.

Nach einer kurzen Sommerpause wurden JO-ler in der Balmflue und in La Heutte gesichtet. Man munkelt, sie haben für das Kletterlager geübt, welches im Herbst in der Calanques (Cassis) stattgefunden hat. Ende August feierten die Jugendlichen das alljährliche JO Fest im Irehägeli.

Nach dem Herbst wurde das Outdoortraining wieder in den Kraftreaktor in Lenzburg verlegt – wo alles noch beim Alten war (bis auf ein paar neue Routen und immer mehr Leuten). Neu war das Boulderweekend, welches im Oktober stattfand. Die Crashpads wurden in Avegno im Maggialtal und im Magic Wood im Bündnerland ausgelegt. Im November verfolgten sich die JO-ler in der Stadt Zürich gegenseitig – bei der Überraschungstour wurde das Mister-X-Spiel nachgeahmt, zur Belohnung gab es ein feines Raclette! Ausserdem fand im November der KiBe-Fotohock statt, wo die JO vertreten war und sich kurz vorstellte. Nicht nur vom KiBee, sondern vor allem über unsere JO Homepage und durch Mund-zu-Mund-Propaganda von den JO-lern selber, durften wir immer wieder Anmeldungen entgegennehmen. Dies ist auch gut so, da wir leider immer wieder JO-ler für einige Monate bis sogar Jahre an die Schweizer Sicherheit verlieren.

Petrus meinte es mit dem Wetter an unseren Tourentagen im Jahr 2016 nicht immer gut. Einige Touren, wie das alljährliche Skiweekend, mussten abgesagt werden, respektive z.B. das Mehrseillängen Weekend auf einen Tag gekürzt werden.

Die Kuchenbilanz (Anzahl mitgebrachte Kuchen auf Touren) fiel im Jahr 2016 besser aus als im Jahr 2015 – dies vielleicht aufgrund des Tipps, dass Neuankömmlinge sich durch kuchige Überraschungen gut und schnell in der JO integrieren können. Für ein gelungenes kuchiges 2017 wird jedoch noch etwas Kreativität gewünscht.

Die Leiter der JO waren im 2016 sehr produktiv. Nebst dichterischen Ständchen bei einer Heirat, schreienden neuen Geschöpfen (potentielle JO-ler) und Leiteressen, nahmen sich die Leiter viel Zeit für Sitzungen. Thema der unzähligen Sitzungen war vor allem die Zukunft der JO, gesucht wird ein JO-Chef. Wir sind auf das 2017 gespannt und freuen uns auf ein tolles Jahr mit möglichst vielen begeisterten Tourenteilnehmern.

Nadja Waser und Florian Stoller

Frauengruppe SAC

War das nun unser letztes Jahr? Diese Frage haben wir uns schon einige Male gestellt; und dann ging es doch wieder weiter. Unser aktives Grüppchen ist schon sehr geschrumpft, dennoch darf vermerkt werden, dass im Jahr 2016 kein Todesfall unter den Aktiven zu verzeichnen ist und dass die Teilnahme an den Aktivitäten im

Vergleich zum letzten Jahr nicht abgenommen hat!

Und nun zu eben diesen Aktivitäten: Im Januar wurde nochmals die Winter-Wanderwoche mit Greti Hartmann durchgeführt. Es nahmen 7 Personen teil und es wurden Wanderungen von durchschnittlich 1 1/2 bis 2 Stunden unternommen, so wie eine Bahnfahrt zur Alp Grüm.

Im Mai verbrachten drei von uns 3 Tage im Valle di Maggia. Wir waren täglich ca. 2 Stunden unterwegs.

An den 16 Wanderungen, oder sollen wir sagen Spaziergängen? (Dauer 1 - 1 1/2 Std.), nahmen durchschnittlich 4 bis 4 1/2 Frauen teil, und bei den 5 Bahnfahrten waren es durchschnittlich deren 5.

Die traditionelle Carfahrt führte uns dies mal ins Emmental, wo wir die Wirkstätte von Jeremias Gotthelf besuchten, und auf der ebenfalls jährlichen Kulturreise haben wir das historische Städtchen Stein am Rhein kennen gelernt.

Das monatliche Zusammentreffen in der Laterne, die GV und die Weihnachtsfeier, beide mit Mittagessen, wurden immer noch recht gut frequentiert, sowie die Jahresende-Fondue-Tour zur Trotte in Erlinsbach.

Hohe Geburtstage feierten:

90 Jahre Dorli Häfliger
Elisabeth Frölich
Trudi Hässig
80 Jahre Edith Haberstich

Die Menzikerin Alice Burger, längst nicht mehr aktiv, verstarb im Januar im hohen Alter von 104 Jahren!

Hansruedi Lüscher danken wir für seinen Einsatz beim Verwalten unseres Vermögens.

Edith Haberstich

Seniorengruppen

Am 14.12.2016 durfte unser neuer Obmann rund 70 Seniorinnen, Senioren und Veteranen zur Jahresversammlung in der Traube Küttigen willkommen heissen.

Unsere Gedanken verblieben kurz bei unseren verstorbenen Clubmitgliedern.

Ein Rückblick der drei Gruppenleitenden Willi Müller (A), Christine Stäuble (B, vertreten durch Walter Gaetzi) und Peter Vinanti (C) erinnerte uns an die abwechslungsreichen Wandertage im vergangenen Jahr. Die Seniorengruppe des SAC

Aarau vergrösserte sich im Jahr 2016 um 10 Wanderer auf insgesamt rund 120 Personen.

Zwei Neuerungen wurden im 2016 eingeführt: Die Teilnehmer der Gruppe A melden sich nur noch via Tourenportal der Sektion an und für die Schneeschuhtouren ab WT2 ist ab sofort das Tragen des LVS obligatorisch.

Im Namen der Seniorengruppe danke ich den drei Gruppenleitenden für ihren grossartigen Einsatz.

Werner Stocker-Annaheim

Seniorenobmann SAC Aarau

Seniorengruppe A

Auch im Wanderjahr 2016 hat uns vor allem in der ersten Jahreshälfte das Wetter immer wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die jeweiligen Tourenleiter sind in solchen Momenten bis zuletzt gefordert, um allenfalls eine Alternative zu finden. Die 3. Wanderung im Binntal ist als einzige dem Regen zum Opfer gefallen. Und zwei von vier Schneeschuhtouren sind deshalb durch Wanderungen ersetzt worden. Trotzdem wurde praktisch die ganze Schweiz von einer stattlichen Anzahl Wanderern besucht.

Die harten Fakten

49 Wanderungen geplant, 51 durchgeführt, 691 Personen, 273 Stunden, aufwärts 36'500 m, abwärts 29'500 m

4 Schneeschuhtouren geplant, 2 durchgeführt, 28 Personen, 10.5 Stunden, aufwärts 1500 m, abwärts 850 m

Im Schnitt über alles waren 14 Unentwegte dabei.

Wiederum ein Jahr mit schönen Erlebnissen. Sogar die Kultur kam nicht zu kurz. Vielen Dank an die Tourenleiter mit den immer wieder tollen Überraschungen. Diese verdienen ein ganz grosses Dankeschön.

Ein paar Erinnerungen an 2016

- Eleganter Jahresanfang im Schwarzbubenland mit Ruine Gilgenberg und Apéro bei Alice.
- Der Chasseral hat sich bei unserer Überquerung mit Schneeschuhen in Nebel gehüllt.
- Ersatztour Lenzburg, kulturell und kulinarisch Interessant.
- Auch das Fondue in Hettenschwil hat gemundet.
- Bettenthaler im Bettenthal und alles was dazugehört zu geniessen, ist ein besonderes Privileg. Und das bei der ersten Wan-

derung geleitet von Therese.

- Mit exklusiver Tanzperformance von Rolf.
- Schneeschuhwanderung und Schlittenabfahrt zu kombinieren ist nicht einfach. Bei Prachtwetter rund um die Fondei.
- Aus der Nässe im Jura ums Chellenchöpfli resultieren mehrere schmutzige Kleider.
- Wanderwege können sich innert Wochen in tiefgründige Wege verwandeln. Regen und Waldmaschinen können sich fantas-tisch ergänzen. Auch im Luzerner Hinter-land.
- Narzissen im Appenzeller Vorland. Narzissen in Les Avants.
- Eindrücklicher und nahrhafter Aufstieg durch den Bergsturz am Rossberg.
- Die Suonen im Baltschiedertal sind einfach spektakulär. Mutprobe inklusive.
- Viel Wetterglück haben wir bei der Traver-sierung der Massahängebrücke. Picknick bei Regen unter Dach.
- Wer das Binntal in Andermatt sucht, ist wohl das erste Mal in diesem schönen Tal.
- Der dritte Tag im Binntal ist dem Regen zum Opfer gefallen. Dafür findet die Heim-reise beizeiten statt.
- Im Juli liegt immer noch zu viel Schnee auf dem Bristen. Der Schoneggpass ist aber wirklich schön.
- Die Zufahrt zur Derborence entschädigt für den nachfolgenden Dauerregen. Wie schön muss das sein bei Sonnenschein.
- Das Gsürwägli ob Adelboden ist dank Schaufeleinsatz von Walter problemlos begehbar.
- Paul hat endlich ein Einsehen mit der Son-ne. Die Gatscholalücke kann überwunden werden.
- Vom Brünigpass zum Brienzer Rothorn begleiten uns die Sonne aber auch Graupelschauer.
- Auch ich habe mich über den Surenen-pass zu stark auf die Prognosen verlas-sen. Der Startkaffee auf der Alp ist dafür etwas länger ausgefallen.
- Schlusstrunk unter den Felsen, das kann nur auf dem Mesmer sein.
- Das Rellerli zeigt sich gut begehbar, ob-wohl es am Vortag intensiv geregnet hat.
- Der September auch mit Jöripass, Ge-rihorn (am Donnerstag) und Heinzenberg ist wettermässig am erfreulichsten ausge-fallen.
- Schon am 5. Oktober hat sich der Geiss-berg ob Arnisee eingenebelt.
- Der Start zum Zigerhöhenweg führt uns in ein altes, noch immer funktionierendes

Gewerbe, einer Weberei in Ennenda.

- Schon wieder regnet es im Wallis. Wahr-scheinlich das zweite Mal in diesem Jahr. Und wir verpassen ihn auch diesmal nicht. Dabei führt die Suone genügend Wasser.
- Der Regitzer Spitz ist diesmal regenfrei. Dafür liegt oben Schnee.
- Insbesondere gegen Tourende, aber nicht nur, werden die Wanderwege öfter als Fluchtwege betrachtet. Dabei haben Seni-oren nichts mehr zu befürchten.
- Mohrenköpfe überstehen keine SAC-Transporte.
- Schöner Jahresabschluss bei Vreni und Hermann.

Willi Müller Thurgau

Gruppenleiter Senioren A

Seniorengruppe B

Rückblick auf das Wanderjahr 2016

Anzahl Touren	57 *)
Anzahl Tourenleiter	17
Durchschnittliche Wanderzeit	3,6 h
Anzahl Teilnehmer total (bis 07.12.)	665
Durchschn. Anzahl TN pro Wanderung	11,6
*) inkl. doppelte Angebote + Engadin	

Ausnahmslos mit ÖV unterwegs, Destinationen in der ganzen Schweiz!

Ca. ein Viertel der Touren wurden infolge schlechten Wetters in eine andere Gegend der Schweiz verlegt. Von Vorteil ist, wenn eine Re-gentour aus dem Vorratskasten geholt werden kann.

5x fanden pro Mittwoch 2 Wanderungen mit un-terschiedlichen Anforderungen statt. Dies ent-sprach offenbar den verschieden gelagerten Bedürfnissen unserer Gruppe.

Streiflichter quer durchs Wanderjahr:

Jan.: Brauch der Silvesterchläuse Urnäsch bei Schneetreiben

Feb.: Fischessen in Waldshut

März: Prachtswintertag in der Region Davos

April: Chriesibluet und Schneeschauer im Basel-biet

Mai: Bergfrühling im Neuenburger Jura mit un-zähligen Krokussen und Osterglocken

Juli: Derborence: Hammertour mit sensationel-ler Postautofahrt und Blumenpracht!

Aug.: 3 Tage Aufenthalt im Hotel Berninahaus, Bernina Suot bei Traumwetter mit Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung:

Aug.: Wanderung zum legendären Hotel Weisshorn (leider mit Wolkenvorhang Richtung

Weisshorn!), dafür sagenhaft gute Heidelbeerentorte

Sept.: Trad. Rebbergwanderung mit Essen in Maienfeld

Nov./Dez.: Wandern im Nebel durch reifverhangene Wälder hat auch seinen Reiz.

Christine Stäuble

Gruppenleiterin Senioren B

Seniorengruppe C

Im Jahre 2016 konnten unter dem Leitungs-Duo Senta Schmid und Peter Vinanti insgesamt 33 Wanderungen durchgeführt werden; 46 Wanderungen waren geplant.

Die Teilnehmerzahl an den Donnerstag-Wanderungen schwankte zwischen 5 und 14 Personen, das ergibt total 303 Teilnehmende; es resultiert somit eine leichte Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 3 Personen (zum Vergleich: 2009 132 Teilnehmer; 28 Wanderungen).

Als Grund für die Absagen kann regnerisches Wetter mit 8 abgesagten Wanderungen und die Hitzetage mit über 30 °C mit 4 abgesagten Wanderungen erwähnt werden.

Erfreulich ist, dass an 14 Wanderungen 10 und mehr Personen teilnahmen, Tendenz steigend!

Marschzeit zwischen 2–3 ½ Std.

Beim Treffen mit der Sektion Randen – organisiert durch die Sektion Randen – beteiligten sich auch 10 Teilnehmer unserer Senioren und 5 von der Sektion Randen.

Am meisten Teilnehmer waren an der zur Tradition gewordenen Zusammenkunft der Senioren C mit Anhang, im Roggenhausen am 7. Juli dabei. Nach dem Apéro sass man zusammen bei einem guten Mittagessen. Hier waren 19 Personen anwesend. Tendenz abnehmend.

Peter Vinanti

Gruppenleiter Senioren C

Hüttenkommission

Wir blicken bereits auf das zweite Jahr Erfahrung als Hüttenkommission zurück, in welchem wieder viel geleistet wurde.

Begonnen haben die Aktivitäten mit dem Frondienst, welcher wie geplant am 11./12. Juni mit einer kleinen Gruppe fleissiger Helfer, in Zusammenarbeit mit Rusina und Roman durchgeführt werden konnte. Ab diesem Datum war die Hütte offiziell geöffnet und bewartet.

Eine wichtige Arbeit, die noch anstand, war die Ummauerung der neuen Turbine, damit sie gegen Lawinen und Steinschlag gesichert ist. Diese

Arbeit wurde von zwei freiwilligen Fachleuten professionell ausgeführt. Freudig durften wir feststellen, dass die neue Energieversorgung bis auf ganz wenige Ausnahmen einwandfrei funktionierte.

Viele Entsorgungs- und Transportarbeiten wurden in unzähligen Stunden von Bruno Weise erledigt. Wir bemühten uns den Abfall, den die Moräne neben der Hütte jedes Jahr frei gibt, in mühsamer Arbeit in unwegsamem Gelände einzusammeln. Diese Altlasten werden uns noch lange beschäftigen.

Bea Rüegg, ein Mitglied aus unserer Sektion, leistete während dieser Saison mehrere Einsätze auf der Hütte und unterstützte Rusina und Roman mit Rat und Tat.

Anfangs Jahr wurde eine Findungsgruppe eingesetzt, die die Aufgabe hatte, einen neuen Hüttenwart zu suchen, da für Rusina und Roman die letzte Saison angebrochen war. Es haben sich erstaunlich viele Bewerber gemeldet. Beat Blattner, Verena Wettstein, Bruno Weise und Bea Rüegg entschieden sich dann aus einer engeren Auswahl für Petra und Remo Gisler.

Trotz des zum Teil schlechten Wetters Anfangs Sommer haben Rusina und Roman in ihrem letzten Jahr fast einen Rekord erreicht. Es konnten über 1'900 Übernachtungen verbucht werden.

Am 2. Oktober fand eine Feier anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Chelenalphütte statt, welche von Thomas Fuhrer organisiert wurde. Eine Woche später, am 8. Oktober, luden Rusina und Roman Freunde und Bekannte ein, mit ihnen Abschied zu feiern. Zu diesem Anlass war auch Beat Blattner auf die Hütte gestiegen und verabschiedete die Beiden offiziell mit einem Geschenk. Am letzten geöffneten Wochenende vom 14.-16. Oktober kamen nochmals 17 Gäste auf die Hütte. Diverse Arbeiten wurden in dieser Zeit von der HüKo und weiteren freiwilligen Helfern ausgeführt und die Hütte winterdicht gemacht. Zugleich wurden die neuen Hüttenwarte, Petra und Remo Gisler eingeführt und mit wichtigen Abläufen vertraut gemacht.

Zum Schluss möchten wir allen danken, die sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise für die Chelenalphütte oder für die Hüttenkommission eingesetzt haben.

Pablo Breitschmid

Clubhaus Irehägeli

2016 hat die Belegung unserer Hütte wieder zugenommen, vor allem im Monat Dezember. Entweder waren SAC-Mitglieder oben oder Leute

aus Biberstein und Umgebung. Die Hütte ist gut imstand und wird von den Benutzern entsprechend gerühmt. Es gab nur wenige kleine Reparaturen. Ich hoffe, dass weiterhin viele SAC-Mitglieder von der Hütte Gebrauch machen.
Peter Widmer, Hüttenwart

DropTours & Webpage

Im 2016 wurden in unserem Tourenverwaltungssystem DropTours verschiedene Optimierungen für die Tourenleitenden und Mitglieder aktiviert. Diese Informationen sind online unter sac-aarau.ch > Infos > Download Dokumente jederzeit ersichtlich. Speziell hervorheben möchte ich die neue Möglichkeit der digitalen Pinnwand für unsere Mitglieder: Diese ist nach dem Login ersichtlich und bietet die Möglichkeit persönlich eine Notiz zu pinnen.

Als Jahresrückblick seien hier noch ein paar grundlegende Zahlen zur Nutzung unserer Homepage www.sac-aarau.ch mit Vorjahresvergleich aufgeführt:

	2016	2015	2014
Eindeutige Benutzer	15'313	13'558	12'101
Anzahl Besuche	36'938	29'989	28'046
Anzahl Seiten (pro Besuch)	193'331 (7)	242'196 (8)	205'535
Verweildauer (Minuten)	5.75	6.50	6.50
Mobile Nutzung	24 %	21 %	14 %

Folgende fünf Seiten (ohne Startseite) wurden im 2016 am meisten besucht:

- Aktivitäten
- Tourenberichte
- Kontakte
- Infos / Mitteilungen
- Mitgliedschaft

Gerne spreche ich an dieser Stelle meinen Dank an Hansruedi Lüscher und Beat Hollenstein für ihre tatkräftige Unterstützung beim Aufschalten der Tourenberichte und Fotos einerseits sowie an Marco Nef für die SQL-Datenbankbearbeitungen andererseits aus.

Verena Rohrer, Ressortverantwortliche